Informationen zum Bürgerentscheid zur Landesgartenschau

Am Sonntag, den 07.05.2017, findet in Erlangen ein Bürgerentscheid über die Landesgartenschau 2024 statt. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13.02.2017 einstimmig das Bürgerbegehren mit folgender Fragestellung für zulässig erklärt: „Sind Sie dafür, dass die geplante Landesgartenschau in Erlangen gestoppt wird?“

Diese Frage können Sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten. Wenn Sie mit „Ja“ stimmen, kann die Stadt Erlangen die Landesgartenschau nicht ausrichten. Stimmen Sie mit „Nein“, kann die Stadt die Planungen für die Landesgartenschau 2024 weiterverfolgen und im nächsten Schritt mit der geplanten, umfassenden Bürgerbeteiligung beginnen.

Bei einer Landesgartenschau handelt es sich um eine Veranstaltung, bei der sich verschiedene Aussteller aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Kultur und Naturschutz ihrem Publikum präsentieren. Die Landesgartenschau ist aber vor allem ein Mittel, um schwierige Gebiete in einer Stadt mit einem Impuls nachhaltig zu entwickeln und dabei auch zum Umweltschutz in der Stadt beizutragen.

Der Stadtrat hat 2015 beschlossen, dass sich die Stadt Erlangen um die Ausrichtung der Landesgartenschau bewirbt. Das Gelände umfasst den Großparkplatz, die Wöhrmühlinsel sowie die dazwischen liegenden Flächen des Regnitzgrunds (vgl. beiliegendes Luftbild auf der Rückseite). 2016 hat die Stadt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz den Zuschlag erhalten, die Gartenschau von April bis Oktober 2024 auszurichten.

Die Stadt hat vor der Abgabe der Bewerbung verschiedene Orte untersucht, an denen in Erlangen eine Landesgartenschau stattfinden könnte. Das ausgewählte Gebiet erfüllt die zentralen Voraussetzungen für eine Landesgartenschau. Außerdem liegt es in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt und ist gut mit dem Auto und der Bahn zu erreichen.

Auf dem Gelände soll zunächst eine Landesgartenschau durchgeführt werden. Dabei sollen auf der Wöhrmühlinsel Freizeitflächen entstehen, die dauerhaft erhalten bleiben. Nach der Landesgartenschau ist auf dem Großparkplatz ein neuer Stadtteil geplant, die „Regnitzstadt“. Die Funktion des Großparkplatzes als Parkplatz der Innenstadt soll durch den Bau von Parkhäusern gestärkt werden.

Im Oktober 2016 hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, in den Jahren 2017 und 2018 einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb für eine ökologisch-nachhaltige Landesgartenschau durchzuführen. Eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit ist zentraler Bestandteil des Planungsprozesses.

Die Kosten für die Landesgartenschau teilen sich auf in einen Investitionshaushalt und in einen Durchführungshaushalt. Die Stadt geht von Kosten für die Investitionen in Höhe von rund 15,9 Mio. Euro aus. Davon erhält die Stadt bis zu 3,6 Mio. Euro als Fördergelder für die Landesgartenschau zurück, weitere Fördergelder (z.B. Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung – EFRE oder Städtebauförderung) sind möglich. Bei den Kosten für die Durchführung wird erwartet, dass diese durch die Erlöse (Eintrittsgelder, Sponsoren etc.) gedeckt werden.